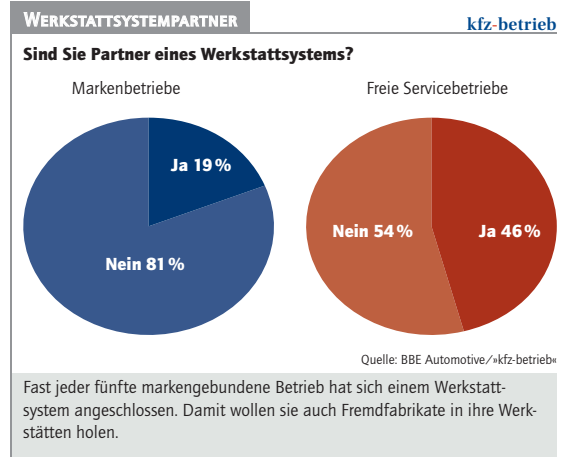
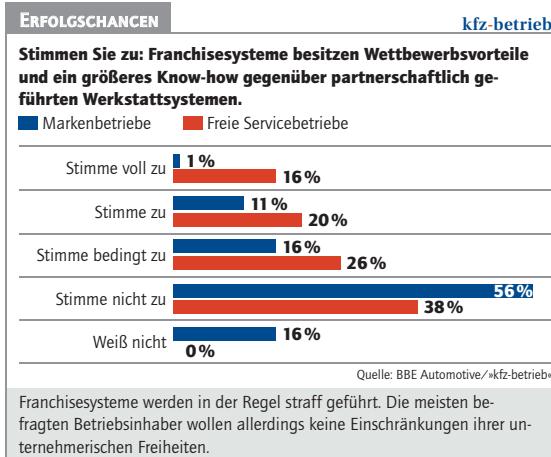




Werkstattsystempartner

Die Freiheit steht im Vordergrund

Eine straffe Führung durch die Systemzentrale lehnen die meisten Betriebsinhaber ab



Fast jede fünfte markengebundene und jede zweite freie Werkstatt gehört zu einem Werkstattsystem wie Bosch-Car-Service, 1a-Autoservice, Autofit und AD-Auto-Dienst. Dies ergab die Branchenindexbefragung der Redaktion »kfz-betrieb«. Der Hauptgrund für den Beitritt ist für die fabriksunabhängigen Betriebsinhaber das „technische Schulungsangebot der Systemzentrale“ (72 Prozent), gefolgt vom „Zugang zu den technischen Daten der Automobilhersteller“ (74 Prozent) und von der „Aufwertung des optischen Erscheinungsbildes“

(74 Prozent). Die Vertragspartner der Fahrzeughersteller und Importeure, die sich einem Werkstattssystem angeschlossen haben, wollen mit ihrem Systembeitritt vor allem die „Teileversorgung für ihre Mehrmarkenserviceangebote sichern“ (68 Prozent) und sich – wie die Freien Werkstätten – den „Zugang zu den technischen Daten verschaffen“ (68 Prozent). Das bedeutet, dass die meisten vertragsgebundenen Servicebetriebe auch Fremdfabrikate warten und reparieren, um ihre Mechaniker besser auslasten zu können.

Die Werkstattpartner stellen an ihre Zentralen allerdings ganz konkrete Anforderungen: Knapp 90 Prozent aller Befragten möchten nur die Systemleistungen (Schulungen, Hotline, EDV, Werbung) verwenden, die sie für ihr Tagesgeschäft auch tatsächlich benötigen.

Leistungen sollen frei wählbar sein

Rund 83 Prozent sind gegen eine Abnahmepflicht von Ersatzteilen. Bei etwa 70 Prozent soll der eignen Name bei der Innen- und Außendarstellung im Vordergrund stehen und nicht der des Werkstattsystems. Systemgebühren lehnen viele Systempartner (54 Prozent) ebenso ab wie eine straffe Führung durch die Zentrale (66 Prozent) und eine vertragliche Bindung (47 Prozent).

Werkstattpartner von Bosch-Car-Service und AutoCrew haben mit ihren Systemzentralen einen Franchisevertrag abgeschlossen und sind somit verpflichtet, klar definierte Systemleistungen (Mitarbeiterqualifizierung, CI-Vor-

gaben) konsequent umzusetzen. Dagegen besteht zwischen den Partnern von Motoo, Meisterhaft und den Systemgebern lediglich eine „lose“ Partnerschaftvereinbarung.

Der Aussage, dass Franchisesysteme gegenüber den partnerschaftlich geführten Werkstattsystemen Wettbewerbsvorteile haben, stimmen 72 Prozent der markengebundenen und 38 Prozent der unabhängigen Betriebsinhaber nicht zu.

„Den Verlust ihrer eigenen Identität und der Freiheit im Tagesgeschäft sehen die Werkstattinhaber sehr skeptisch. Grundsätzlich ist jedoch ein stringentes Werkstattssystem besser als eine lockere Systemanbindung mit optionalen Leistungsbausteinen“, weiß Gerd Heinemann, Geschäftsführer der BBE Automotive GmbH in Köln.

Norbert Rubbel

kfz-betrieb DIGITAL

Unser BIX-Archiv finden Sie unter www.kfz-betrieb.de/branchenindex.

